Nubya sang von Gefühlen und Beziehungen

Nubyas Auftritt in der Oltner Schützi vom Samstagabend war schlicht gesagt eine tolle Sache. Mitreissende Musik mit viel Rhythmus bot die Baslerin auf der Bühne. Vor dieser waren aber leider allzu lichte Reihen auszumachen.

Philipp Wyss, Oltner Tagblatt vom 23. September 03

«Ich habe den vollgeladenen Oltner Veranstaltungskalender von heute Samstag gesehen und freue mich, dass ihr hierher in die Schützi gekommen seid», begrüsste Nubya die rund 200 Konzertbesucher. Vielfach handelt es sich bei Sprüchen dieser Art aufgrund eines mässigen Zuschaueraufmarsches um eine Höflichkeitsfloskel. Bei Nubya aber hatte man irgendwie den Eindruck, dass sie das ganz ehrlich meinte. Überhaupt gelang es ihr durch ihre positiv natürliche und aufgestelle Art, die Besucher von der ersten Sekunde an in den Bann zu ziehen und als Freunde zu gewinnen. So wenige wie es waren – sie liessen der Künstlerin ihre ganze Unterstützung zuteil. Sollte Nubya irgendwelche Starallüren haben, so zeigte sie diese auf der Bühne nicht. Da schraubt sie etwas unbeholfen am Mikrofonständer herum und erklärt, dass sie mit diesem Modell noch nie gearbeitet habe.

Nubyas wundervolle Stimme
In Nubyas Programm wechseln sich gefühlvolle Balladen mit anspornenden Dance-Tracks ab, welche alle durch die wirklich eindrückliche, soullastige Stimme der Baslerin geprägt werden, welche insbesondere bei den jazzigen Stücken voll zur Geltung kommt und die musikalisch sicher auf hohem Niveau stehenden Mitmusiker schon fast etwas in den Schatten stellt. Trotzdem sei hier Gitarrist Randy Müller erwähnt, der bei «Tell me more» und «Call on me» mit einer klassischen Gitarre glänzte, wobei man bei erstgenanntem Stück jeden Moment das Reissen einer oder mehreren Saiten erwartete.
«For your love», «From the bottom of my heart», «My wish» – die Titel sprechen für sich: Nubyas Songs handeln von Gefühlen, von Beziehungen, von Liebe und den daraus resultierenden Schwierigkeiten. Und obwohl man keinerlei Anlaufschwierigkeiten benötigte, um sich in diese musikalische Welt der Gefühle fallen zu lassen, war das Konzert dann doch allzuschnell vorbei. Mit Nubyas Natürlichkeit auf der Bühne hätte man es noch die eine oder andere Stunde länger in der Schützi ausgehalten.

Segublis überzeugten
Einen ansprechenden Gig lieferte im Vorprogramm die Oltner Band Segublis ab, wobei insbesondere der Saxophonist sehr zu gefallen wusste. Nebst dem Song «It’s coming home» mit eindeutiger Ohrwurmqualität profilierten sich Segublis mit ihren Irish-Folk-Stücken. Von der Qualität dieser Band kann man sich im Rahmen ihrer diesjährigen Herbsttour selbst ein Bild machen.